

SPOTLIGHT

www.handinhand.at

info@handinhand.at



10-jähriges Jubiläum Internatsschule Balashram



GESUNDHEITSPROJEKTE

HCHC Jagatpur/Cuttack
Hoffnung für Viele!

BALASHRAM

Die Sonne geht auf...

IHRE SPENDE ZÄHLT!



Ideen für Spendenaktionen

Es gibt viele Anlässe für attraktive Spendenaktionen. Hier berichte ich über eine erfolgreiche Veranstaltung, die im Yoga-Zentrum in Sterksel stattgefunden hat. Nada Steinmann

Wie können wir helfen? Dieser Frage sind fünf engagierte Frauen aus Holland, Deutschland, Frankreich und der Türkei nachgegangen und gelangten zu folgender Idee: „Wir verkaufen gebrauchte, gut erhaltene, schöne Kleider, Schuhe, Tücher, Schmuck und vieles mehr und den Erlös spenden wir dann für die Balashram Internatsschule.“



Die Feierlichkeiten anlässlich **des 20-jährigen Jubiläums des Yoga-Zentrums in Sterksel, Holland**, boten eine gute Gelegenheit, um **einen Basar im Indien-Look** zu organisieren. Die Vorbereitungen dauerten vier Monate lang. Die Kleider, die Freunde und Bekannte spendeten, wurden liebevoll gereinigt, gebügelt und sortiert. „Es war eine schöne Zeit, wir haben so viel Freude bei der Arbeit gehabt“, erzählt die **Initiatorin der Aktion, Hanneke Drost, Geschäftsführerin von HAND IN HAND Niederlande**.

Sie ist unermüdlich und findet seit Jahren immer neue Wege, wenn es darum geht, Spenden für HAND IN HAND zu sammeln. So ist sie beispielsweise bekannt als **Marmeladen-Fee**, die leckere Marmeladen kocht und sie zum Verkauf anbietet, um HAND IN HAND zu unterstützen. Voller Kraft und Energie war sie auch, als in Sterksel das 20-jährige Jubiläum am 6. August 2013



feierlich begangen wurde. Zusammen mit **Caroline, Leyla, Heidi und Stien** baute sie wenige Tage zuvor auf der Wiese in dem wunderschönen Garten in Sterksel ein großes, weißes Zelt auf. Neben den gesammelten Kleidungsstücken wurden in dem Zelt viele schöne Bilder, kunstvoll verzierte Holzdosen, Schmuck, Steine aus dem Himalaya und einiges mehr zum Verkauf angeboten. Die fünf Frauen sorgten für eine gute Atmosphäre und bewirteten die Besucher mit indischem Tee und Plätzchen.

Bei schönem Wetter und der ausgelassenen, fröhlichen Stimmung schauten die Menschen gerne vorbei und kauften etwas oder gaben eine Spende für die Kinder im Balashram. **3.000 Euro** wurden dabei gesammelt. Darüber hinaus fand eine amüsante Auktion statt, bei der viele wunderschöne Kunstwerke versteigert wurden. Diese Auktion brachte **2.500 Euro** zusammen. Musiker aus Indien sorgten für einen großartigen Abschluss der Feierlichkeiten. Von den Eintrittsgeldern wurden **1.000 Euro** gespendet, so dass insgesamt **6.500 Euro** für die Internatsschule Balashram gesammelt werden konnten. Die vielen kreativen Ideen haben dazu beigetragen, dass das 20-jährige Jubiläum des Yoga-Zentrums in Sterksel ein wunderbares Fest wurde. Viele Menschen aus verschiedenen Ländern kamen zusammen. Sie nutzten die Gelegenheit, sich auszutauschen, sich näherzukommen, Freundschaften zu schließen und darüber hinaus für einen guten Zweck 6.500 Euro zu spenden.

Die Kinder des Balashrams sagen Danke.





Liebe Freunde,

diese Spotlight-Ausgabe ist in erster Linie dem 10-jährigen Bestehen der Internatsschule Balashram gewidmet.

Die Internatsschule Balashram feierte am 29. Juli 2013 ihr 10-jähriges Jubiläum. Ich möchte diesen Anlass nutzen, um den Kindern und allen, die sie betreuen und die Schule leiten, zu gratulieren – ebenso wie Ihnen, die dazu beigetragen haben, vielen bedürftigen Kindern ein Zuhause zu geben. Daher geht mein herzlicher Dank an alle, die mitgeholfen haben. Mit Ihren Spenden wurde die Schule aufgebaut und zu dem gemacht, was sie heute ist. Auch für die Zukunft sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen – und auf Ihre guten Ideen – um das Wachstum der Kinder weiterhin fördern zu können.

Im Namen von HAND IN HAND

Peter van Breukelen (Präsident)

Ideen für das HAND IN HAND-Fundraising – fruchtig frisch wie Mangosaft

Neue Ideen zu haben ist relativ einfach, aber diese dann auszuarbeiten und in die Tat umzusetzen, ist nicht so leicht. Und doch steht am Anfang eines jeden Planes erst einmal die Idee. Deshalb kam es zum **"Mango-Meeting"** während eines Yoga-Seminars im April 2013. Es sollte dazu dienen, neue Ideen für das HAND IN HAND -Fundraising zu sammeln. Im enthusiastischen Austausch in Tattendorf sprudelten bei den Seminarteilnehmern kreative Vorschläge nur so hervor. Sonnenschein auf der Terrasse und fruchtig frischer Mangosaft taten ihr Übriges.

Die in Gruppenarbeit vorbereiteten Ideen und Pläne wurden anschließend allen vorgestellt.



Zustande gekommen sind viele erfrischende Ideen:

Private Projekte wie Benefizkonzerte, Wettläufe, öffentliche Spendenboxen, Kontaktaufnahme mit Firmen und Institutionen sowie Video- und Computerprojekte, um nur einige zu nennen.

Im Folgetreffen am nächsten Tag haben sich die verschiedenen Teilnehmer für die Umsetzung der Projekte gemeldet, was großartig und wichtig ist. Es war wirklich ermutigend und erstaunlich, den fortwährenden Willen und Enthusiasmus für die Unterstützung von HAND IN HAND mitzerleben. Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer, die ihre Ideen geteilt haben und bereit sind, das **Spendensammeln für einen guten Zweck** voranzutreiben.

Bei dieser schönen Zusammenkunft konnten wir erleben, dass es für alle Beteiligten ein großer Gewinn ist, wenn Menschen mit Freude zusammenarbeiten, um anderen zu helfen.



INHALT

2 HAND IN HAND Global

Ideen für Spendenaktionen
HAND IN HAND Niederlande

4 Neues vom Balashram

Interview Peter van Breukelen
10-jähriges Jubiläum der Schule
Ich möchte Architekt werden

11 Gesundheitsprojekte

Das neue Gesundheitszentrum
Cuttack in der Fertigstellungsphase



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

HAND IN HAND
Organisation für humanitäre Hilfe
Österreich, A-1120 Wien, Pohlgasse 10/4/7
A-2523 Tattendorf, Pottendorfer Str. 69
Telefon: +43 650 7026050
E-Mail: info@handinhand.at
Webseite: www.handinhand.at
ZVR-Zahl 622986022

Verantwortlich: Uschi Schmidtke und
Nada Steinmann

Chefredaktion: Nada Steinmann

Mitarbeiterinnen: Annemarie Ackerl,
Peter van Breukelen, Patrizia Brunelli,
Linda Hawkings, Kristin Mosch, Claudia
Cremers, Sabine und Rolf Aeppli,
Louisa Martin, Annie Said, Julia Steber,
Caroline Robaglia, Michael Rieser,
Dirk Denzer, Deepak Kumar Sa,
Dr. Ingrid Kohlmann, Sopi von Sopronyi,
Chandrakanta Mishra

Fotos: Privates Archiv

Layout und Grafik: www.colors4life.de

Druck: Hart Press

Erscheinungsweise: 1 mal jährlich

„Durch den Balashram haben die Kinder ein besseres Leben und das macht mich glücklich“



SPOTLIGHT: Dieses Jahr wurde das 10-jährige Bestehen der Balashram-Schule gefeiert. Als Präsident der Hilfsorganisation HAND IN HAND Europa, die den finanziellen Rahmen der Schule sichert, haben Sie dieses Projekt von Anfang an begleitet. Woran erinnern Sie sich, wenn Sie zurückdenken?

Peter van Breukelen: Am Anfang hatte die Schule 40 Kinder. Das Gebäude auf dem Grundstück, das Paramahansa Prajnanananda von seiner Familie für dieses Projekt geschenkt bekommen hatte, war klein und überschaubar. Mittlerweile, zehn Jahre später, ist alles um ein Vielfaches gewachsen. Einige neue Gebäude sind entstanden, in denen jetzt mehr als 400 Kinder untergebracht sind. Heute haben wir Schüler im Alter von 4 bis 15 Jahren. Es ist wunderbar zu sehen, wie diese Kinder, die zuvor kaum eine Chance auf ein erfülltes

Leben hatten, hier liebevoll umsorgt aufwachsen und eine gute Ausbildung erhalten. Die Lehrer und Betreuer widmen sich den Kindern mit großem Einsatz.

Ich habe mitverfolgen können, wie die Kinder heranwachsen und glücklicher wurden. Manche von ihnen haben mir erzählt, dass sie früher sehr arm waren. Sie mussten betteln gehen und hatten kein Dach über dem Kopf. Andere haben wie Nomaden gelebt. Inzwischen hat sich ihr Leben vollkommen verändert. Wenn ich sie mir anschau, sehe ich, dass sie zufrieden und liebevoll sind und darüber freue ich mich sehr. Zu verdanken ist dies alles Paramahansa Prajnanananda und dem Engagement der vielen anderen, die zum Gelingen des Projekts beigetragen haben. Selbstverständlich spielt auch HAND IN HAND eine entscheidende Rolle, denn ohne die Unterstützung dieser Hilfsorganisation wäre das alles nicht möglich gewesen.

Zur SCHULE gehen ist ein Privileg

Claudia Cremers von der HAND IN HAND-Organisation Niederlande macht in ihrem Bericht deutlich, wie wertvoll es ist, Hilfe leisten zu können, und zwar sowohl für die Bedürftigen als auch für die Spender.

Die Jugend von heute ist die Gesellschaft von Morgen. Diese Auffassung hat man in der Balashram-Schule verinnerlicht. Jedes Mal, wenn ich diese wunderbare Schule mit der Ausbildungsmöglichkeit für Schüler bis zum 18. Lebensjahr besuche, werde ich Zeuge davon, wie hart hier alle daran arbeiten, ihre Ideale zu verwirklichen. Sowohl die Lehrer als auch die Schüler scheinen sich vollkommen darüber im Klaren zu sein, dass **diese Schule eine einmalige Chance bietet**, ihre Träume zu realisieren.



SPOTLIGHT: Gibt es ein bestimmtes pädagogisches Konzept bei der Erziehung der Kinder? Worauf wird besonders geachtet?

Peter van Breukelen: Im Vordergrund steht, dass die Kinder eine gute, traditionelle Schulausbildung erhalten. Darüber hinaus werden sie in Musik, Tanz und Kunst unterrichtet. Großer Wert wird auf die Entwicklung von Körper und Geist gelegt - in diesem Zusammenhang beschäftigen sich die Kinder mit Sport, Yoga und Ethik. Für uns ist es wichtig, die Kinder auf verschiedenen Ebenen zu fördern, um ihnen eine ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen. So sammeln sie Erfahrungen in vielen Bereichen. Sie sind körperlich bei guter Gesundheit und die Regelmäßigkeit ihres Tagesablaufs, überhaupt die geordneten Verhältnisse, in denen sie leben, trägt dazu bei, dass sie sich zu selbstbewussten jungen Menschen entwickeln.

SPOTLIGHT: Vor etwa zwei Jahren wurden einige Veränderungen im Unterrichtskonzept vorgenommen, um lernschwächere Kinder besser individuell fördern zu können. Wie sieht das in der Praxis aus?

Peter van Breukelen: Die Klassen wurden geteilt, so dass eine bessere Betreuung der Schüler gewährleistet ist. Es ist wichtig herauszufinden, welche Fähigkeiten die einzelnen Kinder haben. Einige Kinder sind für die akademische Laufbahn geeignet und werden nach der Schule aufs College nach Cuttack gehen. Der Balashram wird ihnen das Studium finanzieren. Die anderen Kinder werden in den Bereichen gefördert, wo ihre Stärken liegen. So wählen einige beispielsweise technische Berufe, andere wiederum lernen ein Handwerk oder werden auf Berufe vorbereitet, in denen sie ihre Computerkenntnisse einsetzen können.



Für uns im Westen ist es so selbstverständlich, zur Schule zu gehen, dass wir gar nicht mehr darüber nachdenken. Einige Kinder sträuben sich sogar manchmal dagegen, die Schule zu besuchen. Es gibt aber in der Welt immer noch Orte, wo es für Kinder ein großes Privileg ist, zur Schule gehen zu dürfen. Eine gute Schule zu besuchen, stellt eher eine Seltenheit dar, insbesondere dann, wenn man nicht aus einer „guten“ Familie stammt oder durch Zufall in der „falschen“ Gegend geboren wurde. Die Balashram-Schule gehört zu den wenigen Schulen in Orissa, in denen Kinder aus sehr armen Verhältnissen zu finden sind. Dies ist auch deswegen etwas Besonderes, weil die Kinder hier nicht nur Schreiben und Lesen lernen, sondern auch **gesellschaftliche und kulturelle Werte** und den Umgang mit dem Computer vermittelt bekommen. Sie lernen also Dinge, die der armen Bevölkerung normalerweise nicht zugänglich sind.

SPOTLIGHT: Zehn Jahre sind vergangen, seitdem das Projekt ins Leben gerufen worden ist. Welche Veränderungen haben in dieser Zeit stattgefunden?

Peter van Breukelen: Da die Schülerzahl gestiegen ist, sind mehr Lehrer für die vorhandenen zehn Klassen engagiert worden, insgesamt gibt es jetzt 20. Außerdem wurden die Klassen geteilt, so dass die Zahl der Schüler von ursprünglich 40 jetzt auf 20 pro Klasse reduziert ist. Bei der Auswahl der Kinder wird darauf geachtet, dass eine Hälfte Mädchen, die andere Hälfte Jungen sind. Die Kinder, die schneller lernen, werden zusammen in einer Klasse unterrichtet, während die Lernschwächeren intensiver betreut werden. Neben den Lehrern kümmern sich Betreuer und Betreuerinnen um die Kinder, schlafen gemeinsam mit ihnen im Schlafsaal und übernehmen die Rolle der Mutter beziehungsweise des Vaters. Darüber hinaus werden noch Mitarbeiter für Küche, Garten und Kuhstall beschäftigt. Im angrenzenden Dorf Arua leben viele Menschen, die sehr arm sind. Sie sind froh darüber, im Balashram arbeiten zu können.

SPOTLIGHT: Als Präsident von HAND IN HAND sind Sie für die Unterstützung des Balashrams mitverantwortlich. Bis jetzt wurde das Projekt durch Spenden finanziert. Was ist diesbezüglich für die Zukunft geplant?

Peter van Breukelen: Bis jetzt haben wir es immer geschafft, die wachsenden Kosten zu decken. Im Jahr 2013 ist ein Gesamtetat von 300.000 Euro vorgesehen. Neben HAND IN HAND gibt es die gleiche Organisation auch in den USA und in Australien. Uns ist bewusst, dass es eine große Aufgabe ist, das nötige Geld aufzubringen. Davon hängt es ab, wie schnell sich geplante Projekte durchführen lassen. Bis jetzt ist es uns immer gelungen, die benötigten Gelder zur Verfügung zu stellen und natürlich werden wir dies fortsetzen. Die Kinder sind uns wichtig und wir werden sie weiterhin unterstützen. Ich bin optimistisch, dass auch in Zukunft viele Menschen einen Beitrag leisten werden.

Den Schülern wird eine freundliche, liebevolle und sichere Umgebung geboten, in der sie sich gut entfalten und zu selbstständigen Persönlichkeiten heranwachsen, um später der Gesellschaft dienen zu können, durch die sie selbst am Anfang keine Unterstützung erfahren haben. Dank der finanziellen Förderung, vor allem aus dem Westen, können wir den Kindern helfen, ihren Wert zu erkennen und glücklich zu sein.

Dank Ihrer Hilfe können wir vielen jungen Menschen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen. Anderen zu helfen, ist eine großartige Sache, durch die auch unser eigenes Leben bereichert wird!

In vielen Schriften steht geschrieben: **"Was Du gibst, erhältst Du doppelt zurück"**. Wenn wir also mit Freude geben, kehrt es mehrfach zu uns zurück. So gesehen ist Ihre Spende sehr wertvoll und wird im Lächeln vieler glücklicher Gesichter sichtbar. Vielen Dank dafür.





Auf einer der Außenwände der Hariharananda Balashram-Schule ist ein aufgeschlagenes Buch aufgemalt, darüber eine Sonne. Dies ist das Logo der Internatsschule, die am 29. Juli 2013 ihr 10-jähriges Jubiläum mit einem fröhlichen Fest und einem bunten Kulturprogramm gefeiert hat.

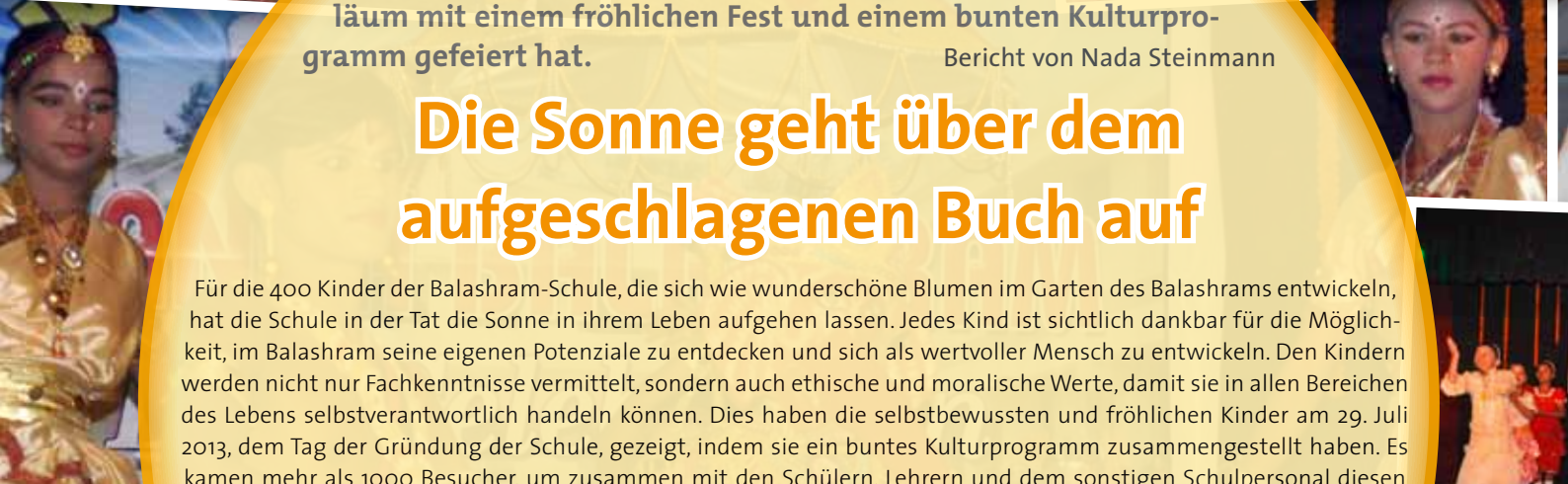
Bericht von Nada Steinmann

Die Sonne geht über dem aufgeschlagenen Buch auf

Für die 400 Kinder der Balashram-Schule, die sich wie wunderschöne Blumen im Garten des Balashrams entwickeln, hat die Schule in der Tat die Sonne in ihrem Leben aufgehen lassen. Jedes Kind ist sichtlich dankbar für die Möglichkeit, im Balashram seine eigenen Potenziale zu entdecken und sich als wertvoller Mensch zu entwickeln. Den Kindern werden nicht nur Fachkenntnisse vermittelt, sondern auch ethische und moralische Werte, damit sie in allen Bereichen des Lebens selbstverantwortlich handeln können. Dies haben die selbstbewussten und fröhlichen Kinder am 29. Juli 2013, dem Tag der Gründung der Schule, gezeigt, indem sie ein buntes Kulturprogramm zusammengestellt haben. Es kamen mehr als 1000 Besucher, um zusammen mit den Schülern, Lehrern und dem sonstigen Schulpersonal diesen besonderen Tag zu feiern. Auf der Bühne zeigten die Kinder ihre vielfältigen Talente. Sie führten Theaterstücke und Sketche vor, es gab viele Tanzaufführungen und es wurde viel gesungen und rezitiert. Die Schüler boten für ihr 10-jähriges Jubiläum ein wunderschönes Programm.

Von den Tutoren und den Repräsentanten des öffentlichen Lebens, die an den Feierlichkeiten teilgenommen haben, wurde das Balashram-Projekt als Licht und Hoffnung auf eine gesunde und zufriedene Gesellschaft bezeichnet. Bei dieser Gelegenheit wurden das neue Mathematik- und Wissenschaftslabor sowie die Art Gallery feierlich eingeweiht. Es war ein schönes, ausgelassenes Fest, das mit einem gemeinsamen Essen spät am Abend des 29. Juli zu Ende ging. Vielen Schülerinnen und Schülern wird dieser Tag für immer in Erinnerung bleiben.

Das 10-jährige Jubiläum hat noch einmal bestätigt, dass über dem Buch, das hier im Balashram aufgeschlagen wurde, viel Sonne und Licht ins Leben vieler Menschen gekommen ist. So gesehen, ist der Traum des Gründers Paramahansa Prajnanananda und seines Lehrers Paramahansa Hariharananda hier im Balashram im Ort Arua Wirklichkeit geworden.





Mein Ziel: Ich möchte Architekt werden

Deepak Kumar Sa lebt seit neun Jahren in der Internatsschule Balashram. Seine Hobbys sind Fußballspielen und sich mit dem Computer zu beschäftigen. Er ist ein sehr engagierter, selbstbewusster Junge und glaubt fest daran, dass die Prajnana Mission ihm helfen wird, den richtigen Beruf zu finden und ein gutes Leben zu führen. Hier erzählt er seine Geschichte.

„Als ich vier Jahre alt war, wurde ich in die Balashram-Schule aufgenommen. Einige Mitglieder der Prajnana Mission sind damals in unser Dorf gekommen und haben mich und ein paar andere Kinder für den Balashram ausgewählt. Ein Verwandter brachte mich nach Jagatpur, von wo aus ich mit einigen anderen Kindern zum Balashram kam. Dort waren bereits Kinder, die mit Puppen und anderen Spielsachen spielten. Einige haben geweint, weil sie ihre gewohnte Umgebung vermissten. Ich war auch aufgeregt, habe aber nicht geweint. In der ersten Zeit im Balashram dachte ich, dass ich hier nicht bleiben möchte, aber mit der Zeit haben sich meine Gefühle dann verändert.

Das Lernen macht mir Spaß

Die Zeit verging, ich lernte lesen und schreiben und beendete die Grundschule. Während dieser Zeit spielte ich natürlich auch mit den anderen Kindern, kam immer besser mit ihnen aus und schloss Freundschaften. In der 6. Klasse lernte ich Fahrrad fahren. Man findet hier auch Zeit für seine Hobbys. Im Balashram habe ich viele Dinge gelernt, die mir später bestimmt von großem Nutzen sein werden.

Ich bin sehr glücklich, hier sein zu dürfen

Inzwischen ist mir klar, dass jeder in der heutigen Wettbewerbsgesellschaft ein klares Ziel haben muss. Ein Leben ohne Ziel ist wie ein Schiff ohne Radar. Daher habe ich mir auch ein Ziel gesetzt. Mein Wunsch ist es, Architekt zu werden und ich glaube, dass ich dieses Ziel auch erreichen kann. Ich weiß, dass die Prajnana Mission mich dabei unterstützen wird. Auf jeden Fall werde ich Hilfe brauchen, um mich weiterzuentwickeln und bin sehr zuversichtlich und dankbar, dass ich eine gute Ausbildung bekommen werde.“

Patenschaft für eine ganze Schulklasse

Sabine und Rolf Aeppli berichten über ihre Arbeit für HAND IN HAND in der Schweiz



„Anderen Menschen helfen“ und „etwas Gutes bewirken“ war für uns schon immer sehr wichtig. So gründeten wir im Juni 2006 den Verein „HAND IN HAND Schweiz“ mit dem Ziel, Spendengelder für die Balashram-Kinder in Indien zu sammeln. Etwas später übernahmen wir die Patenschaft für eine ganze Schulklasse. Bereits zum 6. Mal konnten wir nun das benötigte Geld für diese **40 Mädchen und Jungen** nach Indien überweisen. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir jeden gespendeten Franken – ohne jeglichen Abzug – nach Indien schicken können. Dies, weil wir ehrenamtlich arbeiten und allfällige Ausgaben durch ein separates Konto beglichen werden. Es macht uns große Freude, dass alle Kinder die Möglichkeit bekommen, in einem guten, familiären Umfeld aufzuwachsen, in dem sie schulisch, spirituell und körperlich unterstützt und gefördert werden. Dank der finanziellen **Unterstützung zahlreicher Spender** in der Schweiz wollen wir auch in Zukunft unseren 40 Mädchen und Buben helfen. Wir hoffen, bald weitere Kinder aufnehmen zu können.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir uns bei all den fleißigen Spendern, Mitgliedern und Verantwortlichen – ohne die dieses Projekt nie zustande gekommen wäre – ganz herzlich bedanken!



Lernen mit Freude – Warum haben wir das in Europa teilweise verlernt?

Louisa Martin berichtet über ihr Sozialpraktikum im Balashram

Das erste Mal besuchte ich den Balashram im Jahre 2011 gemeinsam mit meiner Familie. Bereits zu dieser Zeit war ich von der Offenheit und Kontaktfreudigkeit der Kinder sehr berührt. Dies hat bei mir den Wunsch geweckt, wieder nach Indien zu reisen und die Kinder zu besuchen. Zwei Jahre später eröffnete sich in meiner Schule die Möglichkeit, ein Sozialpraktikum zu absolvieren. Durch die tatkräftige Unterstützung von der **HAND IN HAND-Organisation Wien** wurde mir eine sehr erlebnisreiche Reise ermöglicht.

Bei meiner Ankunft in der Balashram-Schule wurde ich sehr liebevoll empfangen. Die Kinder guckten mich mit leuchtenden Augen erwartungsvoll an und lächelten mit ihren schneeweißen Zähnen. In den darauffolgenden Tagen besuchte ich die Schulklassen und stellte fest, dass die Kinder einen sehr straffen Unterrichtsplan haben. Dennoch lieben sie die Schule und schätzen es, Neues zu lernen. Das unterscheidet sie, meiner Meinung nach, stark von den europäischen Kindern. Auch ihre Lebhaftigkeit und ihr gutes Selbstbewusstsein haben mich stark beeindruckt, insbesondere deswegen, weil diese Eigenschaften bei Kindern in Europa immer seltener zu finden sind. **Die Schüler sind stets motiviert und dankbar für die wunderbaren Möglichkeiten, die ihnen der Balashram bietet.** Sie werden von liebevollen Betreuern und Betreuerinnen begleitet, die sie mit **Mama** oder **Papa** ansprechen. Mich sprachen die Kinder mit „**Schwester**“ an, was mir das Gefühl gab, „dazugehören“. Ich verbrachte mit den Kindern viel Zeit und brachte ihnen bei, wie man Armbänder knüpft. Über ihr handwerkliches Geschick und die Schnelligkeit, mit der sie die Technik erlernten, war ich sehr positiv überrascht.

Ich fühlte mich im Balashram außergewöhnlich lieb umsorgt. Die Kinder fragten mich oft, ob ich mich wohlfühle. Auf leeren Reissäcken sitzend nahm ich gemeinsam mit den Kindern die einfach, aber lecker zubereiteten Mahlzeiten ein. Wir aßen mit den Händen und die Kinder wunderten sich darüber, dass ich dazu die linke Hand benutzte. Bis zu diesem lustigen Vorfall wusste ich nicht, dass in Indien mit der linken Hand zu essen als unrein gilt.

Der Balashram ist ein wunderbares Projekt, welches den Kindern eine vielversprechende Zukunft bietet. Die Genügsamkeit der Kinder stimmt mich glücklich; gleichzeitig macht sie mich aber auch nachdenklich. Ich frage mich, warum – anders als in Indien – in Europa so viele Schüler und Schülerinnen es nicht wertschätzen, dass sie zur Schule gehen dürfen.



Annie Said aus Frankreich besuchte 2007 zum ersten Mal die Balashram-Schule. Das war in dem Jahr, als der hundertste Geburtstag von Paramahamsa Hariharananda, dem Visionär, Philanthropen, Philosophen und Namensgeber der Schule, der sich während seines Lebens für arme Kinder engagierte, festlich gefeiert wurde. Er gab den Anstoß für das Schulprojekt Balashram. Im folgenden Beitrag schildert sie ihre Eindrücke.

Ein Tropfen Nektar im Ozean des Leidens



Schuldirektor Shri P.P. Singh im Gespräch mit Annie Said

Paramahamsa Prajnanananda, der Gründer der Hariharananda Balashram-Schule, hat uns auf unserer Reise begleitet. Bei einem Festakt hat er die neue Schulbibliothek eingeweiht. Es waren viele Besucher – größtenteils aus dem Westen – vor Ort, die die kleinen, lieben Kinder kennenlernen und viel über dieses großartige Projekt erfahren wollten.

Die Schule befindet sich in einem Dorf mit Lehmhütten und Strohdächern umgeben von Reisfeldern. Ich war sehr darüber verwundert, wie einfach die Internatsschule eingerichtet ist. In den Schlafsälen gibt es zwei Reihen Holzbetten, gefaltete Decken, Moskitonetze und sonst nichts. Als wir uns die Waschräume und die Toiletten ansahen, betrachtete ich die kleinen Kinder, die gerade angekommen waren, und fragte mich, ob sie selber wüssten, wie man sich wäscht, oder ob ihnen jemand dabei helfen würde.

Nachdem wir einen Raum durchquert hatten, der voller Spielzeug war, das westliche Besucher mitgebracht hatten, erreichten wir die Bibliothek, wo wir uns zusammen mit den Kindern auf die kleinen Sitzbänke setzten. Dort informierte uns Paramahamsa Prajnanananda über die Geschichte und die Entwicklung des Balashrams sowie über die weiteren Pläne. **Die glücklichen, fröhlich lachenden Kinder berührten uns tief.** Ich persönlich fühlte in meinem Herzen auch eine tiefe Traurigkeit bei dem Gedanken, wie viel Leid und Grausamkeit die Kinder vorher in ihrem Leben erfahren hatten. Während unserer Zugreise durch Indien habe ich viele schreckliche Bilder gesehen, zum Beispiel wie kleine hungrige Kinder in den schmutzigen Waggons knieten und mit ihren Händchen versuchten, den Dreck auf dem Boden zu entfernen, um ein wenig Geld oder Nahrung von den Reisenden zu bekommen. Mir wurde bewusst, dass dieses Schulprojekt vielleicht nur ein kleiner Tropfen Nektar in dem Ozean des Leidens in dieser Welt ist, gleichzeitig aber **Hoffnung für Millionen von Menschen**, die jeden Tag aus Verzweiflung weinen.

KINDER HABEN DAS RECHT AUF EIN GUTES LEBEN

„Selten habe ich so viele Kinder gesehen, die so harmonisch, fröhlich und mit Respekt gegenüber ihren Lehrern und Erziehern leben wie in der Internatsschule Balashram“, sagte **Caroline Robaglia** im Gespräch mit Nada Steinmann.

„Anderen zu helfen – ist dies vielleicht ein Weg, um selber glücklicher zu werden?“ Dieser Gedanke motivierte Caroline und ihre Freunde, im Jahre 2008 die **Non-Profit-Organisation HAND IN HAND Frankreich** ins Leben zu rufen. „**Das hat meinem Leben einen neuen Sinn gegeben**“, erzählt Caroline und betont, dass die Liebe zu Indien schon immer tief in ihrem Herzen verwurzelt gewesen ist. Durch das Praktizieren von Yoga hat sich ihr Leben positiv entwickelt. Aus Dankbarkeit zu ihrem Lehrer und zu diesem Land wollte sie etwas tun, um den Menschen, insbesondere den Kindern, dort zu helfen.

UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN KULTUREN

Es war ein Schock für sie, als sie Indien das erste Mal besuchte. Einige Menschen dort leben auf der Straße und besitzen kaum etwas. Trotzdem strahlen sie eine Lebensfreude aus, die man im Westen selten findet. Caroline arbeitete damals für eine amerikanische Firma und besuchte oft die USA. Dabei konnte sie feststellen, welche enormen Unterschiede es zwischen den beiden Kulturen gab. In dem einen Land hatten die Menschen so viele materielle Güter und waren doch nicht glücklich und in dem anderen herrschte große Armut, aber die Herzen der Menschen waren offen. Diese wichtige Erfahrung hat Caroline geprägt.

„Jeder Erwachsene sollte sich darum bemühen, dass alle Kinder auf dieser Welt gut behandelt werden, genug zu Essen und ein Dach über dem Kopf haben“, sagt Caroline. Sie ist überzeugt davon, dass die Kinder von heute eines Tages zu einer besseren Welt beitragen werden, aber solange sie klein sind, benötigen sie die Hilfe der Erwachsenen.

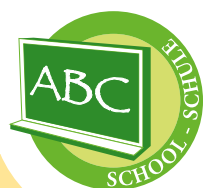


ZEICHEN SETZEN FÜR DIE BILDUNG

In diesem Sinne hebt sie die Bedeutung der Balashram-Schule hervor, in der den Kindern mit Respekt begegnet wird. In ihrem Beruf als Psychotherapeutin betreut sie Teenager und beobachtet, dass viele Kinder in den westlichen Schulen große Probleme haben und dass an der Art und Weise, wie wir die Kinder heutzutage unterrichten, „etwas falsch“ ist. Die Betreuung der Kinder in der Balashram-Schule hält sie hingegen für zukunftsweisend. Ihrer Meinung nach genießen die Kinder dort eine Ausbildung, wie man sie sich für alle Kinder in der Welt wünschen würde.

Caroline, die die Balashram-Schule bereits direkt nach ihrer Gründung besucht hat, macht es sehr glücklich, wenn sie heute die kleinen Kinder von damals als selbstbewusste, fröhliche und tatkräftige Teenager sehen kann. Die Ausbildung wird diesen Kindern eine neue Lebensperspektive eröffnen und die Chancen auf einen guten Arbeitsplatz erhöhen, so dass sie und wiederum ihre Kinder das traurige Leben im Slum nicht erfahren müssen.

Bei den Aktivitäten von HAND IN HAND Frankreich mag es sich zwar nur um kleine Tropfen handeln. Diese können aber im großen, weiten Ozean hohe Wellen bewirken. Das Entscheidende ist: „**Irgendwo zu beginnen, den Menschen zu dienen und dadurch sein eigenes Leben zu bereichern**“.



Ich helfe aus Dankbarkeit

Dirk Denzer aus Deutschland initiierte einige Projekte zugunsten von HAND IN HAND und berichtet, warum

Die Selbstverständlichkeit, mit welcher wir dem materiellen Wohlstand in der westlichen Welt begegnen, lässt uns leider allzu oft vergessen, dass Bildung, Gesundheitsversorgung und Nahrung auf unserer Erde wahrhaft nicht überall selbstverständlich sind.

Ich engagiere mich gerne für HAND IN HAND, weil mein eigenes Leben mit Liebe, Glück und Wohlstand gesegnet ist und ich das Bedürfnis habe, hiervon möglichst viel weiterzugeben. Bei HAND IN HAND ist jede Spende gut aufgehoben. Ich bin davon überzeugt, dass die Hilfe direkt dort ankommt, wo sie dringend gebraucht wird, und sich das Leben von vielen Menschen und vor allem von vielen Kindern nachhaltig verbessert.





Gesundheitszentrum Cuttack

HOFFNUNG FÜR VIELE

Michael Rieser besuchte mit seiner Frau Gerti im Februar 2013 das Gesundheitszentrum in Cuttack und vermittelt uns im folgenden Bericht **lebhaft Bilder über das Geschehen dort.**



„Es ist noch früh am Morgen. Vor der kleinen **Praxis des Allgemein- arztes** wächst die Schlange der Wartenden. Eine Mutter mit drei Kindern sieht mich an. In ihren Augen spiegelt sich die Zuversicht wider, dass ihr hier geholfen wird.

Ein paar Meter entfernt steht das Fahrzeug mit der **mobilen Zahn- arztpraxis**. Der Zahnarzt zeigt uns stolz die Geräte und erklärt, dass

sie sterilisiert werden können, was in Indien selten der Fall ist. Ich freue mich, dass die mobile Ambulanz für viele Menschen mit Zahnschmerzen die Rettung ist. Viele von uns kennen das Gefühl, wie erleichtert man ist, wenn der Zahnarzt einen von unerträglichen Zahnschmerzen befreit hat. Obwohl meine Freude darüber, dass hier medizinische Hilfe mit den Spenden von Hand in Hand geleistet wird, groß ist, stimmt es mich gleichzeitig traurig, dass hier Zahnersatz zu teuer ist und viele Menschen sich eine Behandlung nicht leisten können.

Kostenlose medizinische Versorgung

Wenige Autominuten von hier entfernt besuchen wir die große Baustelle für **das neue Gesundheitszentrum**. Zu Beginn des Jahres 2014 soll es fertig sein. Dann werden die Wartenden nicht mehr im Regen stehen müssen, da es in den neuen Räumen Platz für alle geben wird. In den verschiedenen Behandlungsräumen werden mehrere Ärzte gleichzeitig behandeln können. Im Notfall können Patienten auch stationär aufgenommen werden. Das Grundstück ist groß genug und es besteht die Möglichkeit, in naher Zukunft auch noch ein kleines Krankenhaus zu bauen.

Wir verlassen diesen Ort und empfinden tiefe Dankbarkeit darüber, dass hier dringend notwendige ärztliche Hilfe geleistet wird. Die meisten Menschen hier haben – anders als in Europa – keine Krankenversicherung und könnten sich keine medizinische Versorgung leisten.“





Bei den Feierlichkeiten anlässlich des **10-jährigen Jubiläums** haben die Schüler des Balashrams gezeigt, dass sich die Wissensvermittlung hier längst nicht mehr auf die traditionellen Fächer beschränkt. Themen wie **Naturschutz und Nachhaltigkeit** spielen inzwischen eine wichtige Rolle bei der Erziehung.

Durch spannende Spiele, Experimente und vieles mehr lernen die Kinder des Balashrams, was sie persönlich für den Schutz unserer Umwelt tun können. Darüber hinaus wurden bei einer Ausstellung in der Schule wunderbare, **kunstvolle Bilder der Schüler** gezeigt.

Ein Tropfen macht den Unterschied

Machen auch Sie den Unterschied mit nur **1 Euro pro Tag** für die Balashram-Kinder! Geben Sie Kindern aus den ärmsten Verhältnissen eine neue Chance für ihr Leben.

Mit einer **Klassen-Patenschaft von 35 Euro im Monat** geben Sie den Kindern eine finanzielle Unterstützung und eine sichere Zukunft!

DANKE!

Mehr Details unter www.handinhand.at (so werden Sie Pate) oder per Anfrage unter secretary@handinhand.at



Das Österreichische Spendengütesiegel steht für geprüfte Spendensicherheit durch strenge Qualitätsstandards, Transparenz und laufende Kontrolle.



SPENDENKONTEN



Österreich/International

HAND IN HAND

Erste Bank Baden

BLZ 2011 Konto 41002118574

IBAN: AT45 2011 1410 0211 8574

BIC: GIBAAATWWXXX

Steuerbegünstigung!



Deutschland

STIFTUNG HAND IN HAND

DEUTSCHLAND

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 70020500 Konto 3750930093

IBAN: DE 7002 0500 0008 8720 00

BIC: BFSWDE33MUE

Steuerbegünstigung!



SCHWEIZ

VEREIN HAND IN HAND SCHWEIZ

Raiffeisenbank Emmen

BC 81177 Konto 17801.35

Post-Konto: 60-6768-2

IBAN CH86 8117 7000 0017 8013 5

BC: 81177 BIC: RAIFCH22

Steuerbegünstigung!

www.handinhand.at